

keine Zeit, sich ein Feld der Betätigung zu suchen. „Leider“ — sagte ich dann, als es bereits im Giftglase erstickte. Hätte ich dem Tier gleich angesehen, daß es zu einer Art gehörte, die ich schon mehrfach besaß, ich hätte es gewähren lassen.

Was außer Schmarotzerwespen sich an der Mauer umhertrieb, das waren Schmarotzerfliegen, richtiges Gesindel, borstig und meist erdfarben. Ihr Benehmen war eigenartig. Sie schmiegten sich der Wand an, saßen da wie Duckmäuser und taten, als ginge sie der ganze Betrieb an der Mauer nichts an. Verließ aber eine Biene oder Wespe ein nahegelegenes Loch, dann stürzten sie drauflos und verschwanden darin. Das taten sie meist mit dem Kopf vorweg. Oftmals aber sah ich auch, daß sie ihre Flügel auf dem Rücken übereinanderlegten und sich dann rückwärts in das Loch hineinschoben und so ihr Ei ablegten. Mit dem Kopfe schauten sie dabei zum Flugloche heraus. Diesen Fliegen stellten aber wiederum Spinnen nach, was mich mit einer gewissen Genugtuung erfüllte. Die Spinnen aber mögen sich bei mir bedanken, daß ich sie von einem ihrer Erzfeinde befreien konnte. Eine langbeinige schwarze Wegwespe kam mit zitternden Flügeln an der Wand daher und mußte in eins meiner Gläser spazieren. Es war *Pseudagenia punctum* F. Als ich bereits die Jagd an der Mauer aufgeben wollte, kam noch eine bessergekleidete Schmarotzerfliege geflogen: schwarzer Leib mit silbernen Seitenpunkten und schwarze Flügel mit glashellem Saum = *Argyromoeba sinuata* Fall. Als Schlußpunkt kam sie mir gerade recht.

Damit seien meine Schilderungen beendet. Wer eine gewisse Großartigkeit in meinen Ausbeuten vermißt, dem sei nochmals gesagt, daß ich die Jagdzüge wahrheitsgetreu so gegeben habe, wie sie sich mir boten. Manche Ausflüge bieten sehr wenig, dafür aber sehr Gutes. So bin ich z. B. mit zwei Ausflügen nach Kösen beinahe „hineingefallen“, wie man wohl sagt. Doch brachte ich vom ersten *Chrysis dichroa* Dhlb., vom zweiten *Ammoplanus Perrisi* Giraud mit nach Hause.



Auszeichnung im Kriege.

Dem Hauptredakteur der „Entomologischen Blätter“, Herrn H. Bickhardt, der als Oberleutnant und Kompagnieführer im Felde steht, wurde das „Eiserne Kreuz“ verliehen unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann. Er war wegen Krankheit für einige Zeit nach der Heimat beurlaubt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1916](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Auszeichnung im Kriege. 197](#)